Weng, I. (2024).

Aphasietherapie – Aktivitätenorientierter Ansatz. Theorie und Praxis.

Springer.

Rezension von Sarah Feil *(Hochschule für Logopädie Ostschweiz)*

In dem vorliegenden Werk beschreibt die Autorin Dr. Ingrid Weng die theoretischen und empirischen Grundlagen und die konkrete Umsetzung ihres Therapieansatzes für die Behandlung von Aphasien, der vielen Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten unter dem Begriff Situativer Ansatz in der Aphasietherapie bekannt ist.

Die Autorin nähert sich dem – wie sie schreibt – didaktischen Spezialfall Aphasie gleich von mehreren Seiten: So legt sie bekannte theoretische und empirische Erkenntnisse der Sprachverarbeitung und deren Störungen bei Aphasie dar, beschreibt aber auch umfassend die Relevanz von Situations-, Welt- und Handlungswissen sowie der Exekutivfunktionen für gelingende Sprache und kommunikative Handlungen. Die Bedeutung der Exekutivfunktionen, speziell des Arbeitsgedächtnisses, von Inhibitionsprozessen sowie kognitiver Flexibilität für Sprache und Kommunikation sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Forschung gerückt. Die Autorin stellt, gestützt auf zahlreiche Ergebnisse empirischer Studien, dar, dass eine Aphasie häufig mit Beeinträchtigungen der Exekutivfunktionen einhergeht, während gleichzeitig der Zugriff auf mentale Wissensbestände, wie beispielsweise Situationsschemata und Skripte, erhalten bleibt.

Aus dieser breiten theoretischen und empirischen Grundlegung leitet sie ihren Therapieansatz ab. Sie führt das Konzept ein, leitet durch den Top-down-Prozess einer Therapiezielfindung orientiert am biopsychosozialen Gesundheitsmodell der ICF (von der Partizipations- über die Aktivitäts- zur Funktionsebene), widmet sich dem Thema der Relevanz der partizipativen Therapiezielfindung und ruft Kriterien zur Therapiezielformulierung in Erinnerung.

Als Sprachdidaktikerin und Sprachtherapeutin leitet die Autorin schliesslich zwölf didaktische Prinzipien für die Aphasietherapie ab. Dazu gehören z.B. die Berücksichtigung der eingeschränkten Exekutivfunktionen ebenso wie die Aktivierung assoziierter Sprach- und Handlungsnetzwerke, die sich positiv auf den sprachlichen Zugriff auswirken können. Zudem verweist sie erneut auf die bekannten Wirksamkeitsprinzipien der Aphasietherapie wie ein früher Therapiebeginn und hohe Therapieintensität.

In vier Praxiskapiteln stellt die Autorin schliesslich die verschiedenen Teile der Übungssequenzen des Aktivitätenorientierten Therapieansatzes von der Situations- und Handlungserarbeitung über sprachbezogene Funktionsübungen und Übungen mit Masssystemen und Medien bis hin zu den Aktivitätsübungen dar. Die Leserschaft erhält so konkrete Bausteine für den Einstieg in die praktische Arbeit.

Ingrid Weng hat ein Werk geschaffen, das sowohl wissenschaftlichen als auch praxisorientierten Ansprüchen gerecht wird. Es ist ihr gelungen zu zeigen, wie theoretisches Wissen, empirische Erkenntnisse, die Erfahrungen jahrelanger praktischer Arbeit mit Aphasiebetroffenen und die Kompetenzen der Betroffenen selbst zu einem wissenschaftlich fundierten und praktisch konkret umsetzbaren Ergebnis führen können.